

Physik(er) meets ÖGS

Ich darf mich kurz vorstellen? Stephan Kasemann, ich bin seit 53 Jahren auf der Welt und seit gut 23 Jahren mit meiner Frau Christine und unseren 6 Kindern in Vorarlberg. Ich bin Physiker und arbeite seit 2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungszentrum Mikrotechnik der Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn.

Moment mal – Physiker sind doch diese eigenartigen Freaks, die die ganze Zeit irgendwelche abgefahrenen Experimente im Labor machen, mit komischen Formeln um sich werfen und entweder total spießige oder total wüste Frisuren tragen, oder? 😊 Was bitte haben die mit Gebärdensprache oder mit dem LZH zu tun?

Naja, das mit der Frisur habe ich schon lange anders gelöst 😊, die „Freak-Frage“ müssen andere beantworten, aber Sprachen haben mich schon seit meiner Schulzeit begeistert. Als dann vor etwa eineinhalb Jahren an der FH die Möglichkeit bestand, sich für einen Anfängerkurs in Gebärdensprache anzumelden, war ich sofort dabei, gespannt darauf, was mich da erwarten würde. Um es kurz zu machen: Was auch immer meine Vorstellungen und Erwartungen gewesen sein mögen, sie wurden nicht erfüllt...? ... sondern um ein Vielfaches übertroffen! 😊



Klar, eine zusätzliche Sprache zu lernen ist immer eine Bereicherung. Gebärdensprache zu lernen ist allerdings noch sehr viel mehr: Mimik, Gestik, Mundbild und Emotionen müssen sehr bewusst und intensiv einfließen. Sich darauf voll und ganz einzulassen habe ich als ausgesprochen wohltuend empfunden, denn das bleibt nicht ohne Wirkung auf einen selbst, es färbt ab. Wenn du im Sprachkurs ständig überzeugend lächeln musst, bleibt gar nichts anderes übrig, als fröhlich zu werden, egal wie lang oder anstrengend der Tag auch war 😊. Ein besonders großes Dankeschön gebührt dabei unserer Trainerin Lena Prassl, die es durch ihre mitreißende Begeisterung immer geschafft hat, dass auch der längste oder nervigste Arbeitstag mit einem absoluten Highlight endete.

Als besonders wertvoll empfinde ich es, dass oft auch gehörlose Personen mit von der Partie waren. So haben wir immer mehr Zugang zu einer Community von Menschen bekommen, der im „normalen“ Alltag (zumindest im normalen „Physiker-Alltag“ 😊) vorher gar nicht möglich war. Und von genau diesen Menschen kann ich sehr viel lernen: Ich schätze sehr ihre unverschnörkelte Offenheit, die unkomplizierte Direktheit in der Kommunikation und vor allem: den Umgang mit Fehlern. Denn egal wie viele Fehler sich einschlichen, darüber hat sich niemand geärgert, Fehler wurden immer mit einem Lachen korrigiert, bei dem spürbar die Freude darüber, kommunizieren zu können viel mehr wog. *Wenn* man sich darauf einlässt... Und wir *haben* uns darauf eingelassen. So folgte dem ersten Kurs ein zweiter und auf vielfachen Wunsch der Teilnehmenden dann auch noch (danke, Lena!) ein dritter. Die Freude daran ist immer noch gleich groß – und weil wir ja alle aus der Mathematik wissen, wie die Reihe „1, 2, 3, ...“ weitergehen müsste, hoffen wir halt, dass ÖGS-Kurse eben doch auch den mathematischen Gesetzmäßigkeiten gehorchen ... 😊.



Aber Lernen ist eben nichts ohne Üben und Anwenden, und deshalb bin ich sehr dankbar, dass ich im vergangenen Jahr beim LZH bei zwei Deutschkursen für ausländische Gehörlose ehrenamtlich mithelfen durfte. Als ich davon im Familien- und Freundeskreis erzählt habe, war oft die erste Frage:

„Kannst du sowas denn? Wie kann denn das funktionieren, wenn nicht einmal alle eine gemeinsame Muttersprache haben?“ Bevor es los ging lautete meine Antwort dann meist: „Keine Ahnung, wir werden sehen...“ Und das habe ich dann auch: Mit bewundernswerter Gelassenheit, viel fachlicher Kompetenz und vor allem mit sehr viel Freude und Spaß – kurz: mit Hingabe – haben sich die Unterrichtenden dieser gar nicht so einfachen Aufgabe gewidmet. Es war wirklich toll zu erleben, wie im Verlauf des etwa halben Jahres die „kunterbunte Truppe“ von Menschen mit unterschiedlichsten Vorgeschichten zu einer echt starken Gemeinschaft zusammengewachsen ist. Und auch hier habe ich viel dazulernen können: Zum einen konnte ich das coole Team aus der Beratung näher kennen – und sehr schätzen – lernen (ihr macht alle miteinander eine fantastische Arbeit! Und danke für viele Kaffees und Gespräche ... ☺). Zum anderen habe ich Menschen kennengelernt, die zum Teil durch widrige Umstände, Krieg, Flucht etc. wohl größtenteils deutlich mehr Schweres erlebt haben als ich in meinem ganzen bisherigen Leben. Und dennoch strahlen sie in bewundernswertem Maß Lebensfreude, Dankbarkeit und Wertschätzung aus. So etwas korrigiert den Blick auf viele Dinge des Alltags, denn es hilft, wirklich Wichtiges von wirklich Unwichtigem wieder besser zu unterscheiden. Tut garantiert jedem gut...

Wenn ich abschließend mein Fazit in *einem* Satz formulieren sollte, würde ich das gern (bewährte Physiker-Gewohnheit ☺) mit diesen *zwei* Zitaten tun:

„Leute, lernt Gebärdensprache – das rockt ...!“ (S. Kasemann, Physiker)

„You never know, what you can do until you try, and very few try unless they have to.“

(C. S. Lewis, Schriftsteller)



Gebärdennamen von Stephan

Bericht, Stephan Kasemann
– Ehrenamtlicher LZH